



REAL ESTATE TRENDS

NEWS FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

▶ REAL ESTATE DEBT: RENDITE-RISIKO-OPTIMIERT UND INDIVIDUELL STRUKTURIERT

Investments in Immobilienfinanzierungen haben sich inzwischen auch in Deutschland als attraktive Anlagemöglichkeit etabliert. Bereits 2013 hat BNP Paribas REIM Germany mit zwei Immobilien-Darlehensfonds die ersten Produkte nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) auf den deutschen Markt gebracht. Damit wurde eine Erfolgsgeschichte gestartet, die nun mit einem neuen und breiteren Dienstleistungsangebot fortgesetzt wird.

Seit der Auflage der ersten beiden Spezial-AIF für gewerbliche Darlehen hat sich am Markt einiges getan. Während wir 2013 noch Zinseinstände von bis zu 2,0 Prozent (Swap-Satz 10 Jahre) gesehen haben, sanken diese mit kleineren Unterbrechungen bis auf rund 0,25 Prozent im September 2016, um seit der Wahl in den USA wieder leicht zu steigen und derzeit bei rund 0,7 Prozent zu liegen. Eine deutliche Erhöhung des derzeitigen

Niedrigzinsumfeldes erscheint dennoch auch mittelfristig unwahrscheinlich.

In diesem Umfeld stellen Immobilien für viele Investoren eine attraktive und sichere Anlageklasse dar, was zu einem starken Anstieg der Immobilientransaktionen, insbesondere in Deutschland, und damit zu historisch niedrigen Ankaufsrenditen führt.

Auch die Banken sind nach den schwierigen Jahren seit der Krise in 2008 wieder verstärkt mit Immobilienfinanzierungen an den Markt gegangen. Zunächst noch vorsichtig mit niedrigen Seniorendarlehen von bis zu 60 Prozent Loan to Value (LTV) bzw. 50 Prozent der Kosten einer Projektentwicklung (LTC). Dann aber zunehmend offensiver mit Whole Loan Darlehen bis zu 75 Prozent LTV und LTC bis zu 85 Prozent. Viele Kreditnehmer nutzen die derzeit günstige Refinanzierungssituation, um möglichst wenig Eigenkapital einzusetzen bzw. dieses durch nachrangige Darlehen oder Mezzanine-Kredite teilweise zu ersetzen.

Der zunehmende Wettbewerb führte natürlich auch zu geringeren Zinsmargen. Allerdings sehen viele Banken hier langsam den Boden erreicht, da noch niedrigere Zinssätze nicht mehr kostendeckend wären und die Banken im Rahmen von Basel III künftig mehr Eigenkapital bei der Vergabe von Krediten (auch abhängig vom LTV) vorhalten müssen. Dadurch werden sich die Kredite zum einen verteuern und zum anderen ist das Kreditgeschäft verglichen mit anderen Bankgeschäften dann weniger profitabel und attraktiv, wodurch die Höhe und das Angebot von Krediten seitens der Banken abnehmen könnte.

Im Hinblick darauf müssen institutionelle Investoren flexibel reagieren. Anleger mit niedriger Risikoschwelle investieren vermehrt in Seniorendarlehen bis maximal 60 Prozent LTV und müssen dafür einen niedrigen Zinskupon akzeptieren. Anleger mit hoher Renditeerwartung hingegen sind bereit, Darlehen mit nachrangigen Besicherungen bis hin zu Mezzanine-Strukturen zu übernehmen oder steigen

Inhalt

- ▶ Real Estate Debt **S. 1**
- ▶ Aktuelle Trends an den europäischen Immobilienmärkten **S. 3**
- ▶ Hotelmarkt im Fokus **S. 5**
- ▶ Transaktions-Highlights **S. 6**
- ▶ Investmentprodukte **S. 7**
- ▶ News **S. 8**



bereits sehr frühzeitig in Finanzierungen für Projektentwicklungen ein.

WAS BEDEUTET DAS FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN?

Zunächst bieten Anlagen in Immobiliendarlehen – trotz der in den letzten drei Jahren gesunkenen erzielbaren Zinsen – im aktuellen Marktumfeld im Vergleich zu Staatsanleihen und Immobilienpfandbriefen eine attraktive Zusatz-Rendite bei ähnlicher Sicherheit. Hinzu kommen jetzt neue Strukturierungsmöglichkeiten im regulatorischen Umfeld, dem deutsche Versicherungsunternehmen, Versorgungswerke und Pensionskassen unterliegen, welche neue kostengünstigere Ansätze ermöglichen. Dies trifft auf eine aktuell wachsende Investmentnachfrage von institutionellen Anlegern.

Dabei werden die Bedürfnisse der professionellen Investoren immer spezieller. Vorgefertigte Fondsangebote für mehrere Investoren sind daher häufig nicht mehr die passende Lösung, denn abnehmende Renditechancen oder zunehmende Finanzierungsrisiken zwingen die Investoren, bei ihrer Kapitalanlage auf ein deutlich individuelleres, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Rendite-Risiko-Profil zu achten.

Gleichzeitig müssen die Investments mit der Zusammensetzung des Gesamtanlageportfolios harmonisieren. „One size fits all“ war einmal. Die aktuellen Marktbedingungen erfordern ein flexibles Leistungs- und Strukturierungsangebot nach dem Baukastenprinzip. Alternative Investments in Immobiliendarlehen eignen sich als „Buy-to-hold“-Anlage und Liability Matching Assets, sorgen für bilanzielle Stabilität, tragen zur Portfolio-Diversifizierung bei und stellen dank ihrer hervorragenden Besicherung (i. d. R. Grundpfandrechte, Mietabtretung

etc.) akzeptable Kreditrisiken mit hohen Recovery Rates dar.

In der Regel liegen den großvolumigen gewerblichen Immobiliendarlehen komplexe Transaktionsstrukturen und -dokumentationen zugrunde, die eine umfassende Risikobewertungs- und Verhandlungsexpertise erfordern, welche nicht bei allen institutionellen Investoren in ausreichendem Maße vorgesehen ist. Darüber hinaus sind die Erarbeitung und Implementierung passender Investmentstrukturen notwendig.

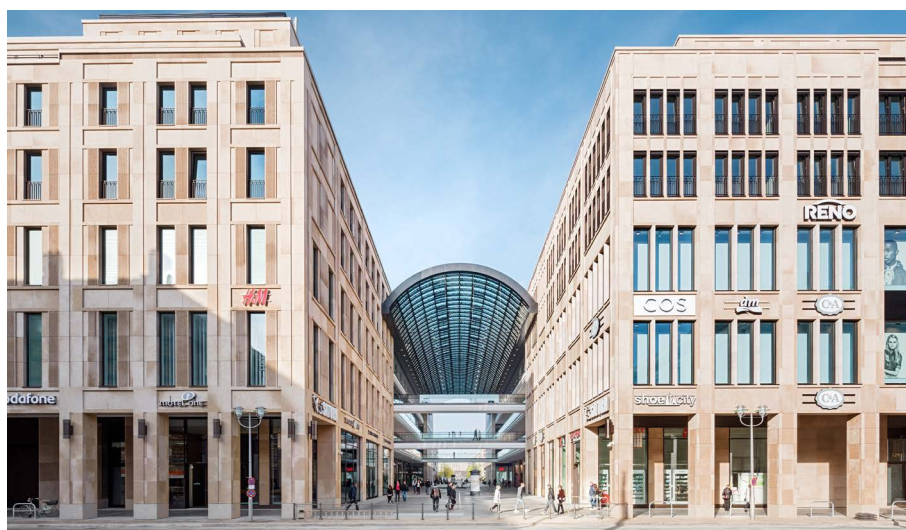
MASSGESCHNEIDERTES BAUKASTENSYSTEM

Hier setzt nun BNP Paribas REIM Germany mit einem neuen Dienstleistungsangebot an. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft verfügen wir über die erforderliche BaFin-Lizenz für das Darlehensgeschäft und ein bankerfahrenes Team mit hoher Finanzierungskompetenz und starkem Track Record, belegt durch zwei seit mehreren Jahren erfolgreich am Markt tätige Darlehensfonds.

Als etablierter Asset und Portfolio Manager für Immobiliendarlehen verfügt BNP Paribas REIM Germany sowohl über

umfassende Erfahrung in allen Phasen der Immobilienfinanzierung als auch in der Zusammenarbeit mit institutionellen Anlegern und Partnerbanken. Im Rahmen eines Darlehensmandats können wir auf bestehende IT-Systeme und Prozesse hinsichtlich Reporting und Buchhaltung zurückgreifen sowie insbesondere auch auf die Expertise eigener Immobilien-Abteilungen. So fließt die Markteinschätzung unseres hauseigenen Research-Teams sowie die Objektbewertungen unserer technischen und kaufmännischen Asset Manager bei der Kreditakquisition mit ein.

Mit dem neuen Dienstleistungsangebot weiten wir nun unser Leistungsspektrum für das Investment in Immobilienkredite erheblich aus und ermöglichen damit unseren Kunden flexibel in Real Estate Debt unabhängig von Vehikeln zu investieren. Dabei wird das jeweilige Rendite-Risiko-Profil der Darlehensinvestitionen auf die individuellen Investorenanforderungen ausgerichtet. BNP Paribas REIM Germany entwickelt hierzu maßgeschneiderte Darlehensstrategien und identifiziert geeignete Strukturierungsmöglichkeiten über regulierte und unregulierte Vehikel in Deutschland bzw. Luxemburg oder sogar für die direkte Verbuchung in der Bilanz des Anlegers.



Unsere Debt Fonds finanzierten gemeinsam mit der Deutschen Hypothekenbank und BVK die Mall of Berlin.

RESEARCH

AKTUELLE TRENDS AN DEN EUROPÄISCHEN IMMOBILIENMÄRKTEN

DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

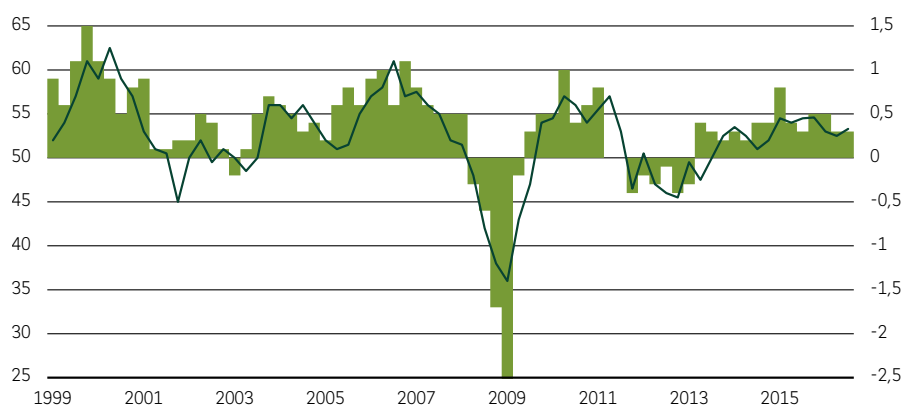
Die wirtschaftliche Situation Europas ist im Verlauf des Jahres 2016 relativ stabil geblieben. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone im Jahr 2015 um 2,0 Prozent gestiegen ist, wuchs es in den ersten drei Quartalen 2016 um jeweils 1,7 bzw. 1,8 Prozent zum Vorjahresquartal. Verglichen mit dem jeweiligen Vorquartal ging das BIP-Wachstum nach 0,5 Prozent in Q1 auf 0,3 Prozent in Q2 und Q3 zurück.

Zwar bleibt die globale und europäische Situation weiterhin angespannt und von Unsicherheiten geprägt, dennoch deuten kurzfristige Wachstumsindikatoren, wie der Markits Purchasing Managers' Index, auf einen positiven wirtschaftlichen Trend hin. Dieser ist im November 2016 um 70 Basispunkte auf 53,3 Punkte gestiegen, wobei ein Wert größer 50 auf wirtschaftliche Expansion hindeutet.

Das deutsche Wirtschaftswachstum hat sich im Laufe des Jahres 2016 verlangsamt und ging von 0,7 Prozent in Q1 auf 0,2 Prozent in Q3 zurück. Dennoch blieb die Situation am deutschen Arbeitsmarkt robust, was sich positiv auf den Immobilienmarkt auswirkt. Seit mehreren Jahren steigt die Zahl der Beschäftigten in Deutschland kontinuierlich an, wobei im dritten Quartal 2016 ein Niveau von 43,7 Mio. Beschäftigten erreicht wurde. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit

Eurozone – Markt Einkaufsmanagerindex

- BIP Eurozone Wachstum in % (rechte Achse)
- PMI Markt Eurozone Composite in Punkten (linke Achse)



Quellen: IHS Markit, November 2016, Eurostat

laut Eurostat zum September 2016 auf 4,1 Prozent gesunken, dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Diese Entwicklung spiegelt sich zunehmend in steigenden Verdiensten wider. So stieg der Reallohnindex im vergangenen Jahr um 2,5 Prozent und in den ersten beiden Quartalen 2016 um 2,7 Prozent und 1,9 Prozent an. Für Deutschland, wo sich die Löhne über Jahre eher seitwärts entwickelt haben, durchaus bemerkenswerte Ergebnisse. Gestützt durch diese Entwicklung steigen die Konsumausgaben zunehmend an – 2015 um 2,1 Prozent, das stärkste Wachstum seit 2000. Dies sollte auch zukünftig das Wirtschaftswachstum in Deutschland stärken.

Auch die Inflation nimmt in Deutschland nun langsam zu. Im September betrug sie 0,7 Prozent, der höchste Wert seit Oktober

2014. Bei weiter steigenden Löhnen und Nachlassen des Basiseffekts aufgrund des niedrigen Ölpreises, ist es wahrscheinlich, dass die Inflation in Deutschland mittelfristig weiter steigen wird.

NACHFRAGEÜBERHANG IM INVESTMENTMARKT

Aufgrund von globalen Unsicherheiten, sowie einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum und der Schuldenproblematik öffentlicher Haushalte, gehen wir davon aus, dass das derzeitige Niedrigzinsumfeld in Europa in den nächsten Jahren bestehen bleibt. Obwohl Renditen von Staatsanleihen in den vergangenen Wochen, beschleunigt nach der US-Wahl, nach oben korrigiert haben – die deutsche 10-jährige Bundesanleihe steht Mitte November bei 0,3 Prozent –

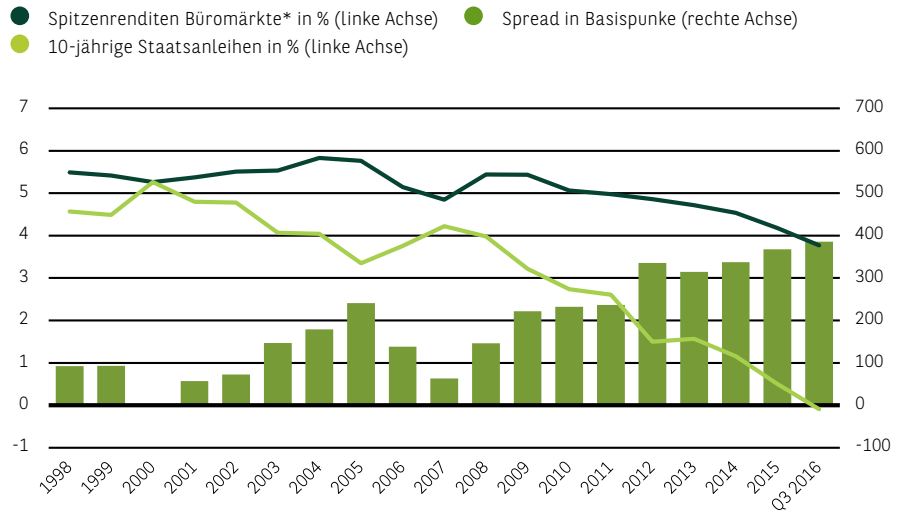
scheint es unwahrscheinlich, dass der Fixed Income Bereich mittelfristig deutlich steigende Renditen sehen wird.

Damit bleiben Immobilien trotz historisch niedriger Ankaufsrenditen für viele Investoren weiterhin eine attraktive und höherrentierliche Anlageklasse. Tatsächlich ist der Spread von Immobilien- zu Staatsanleihen-Rendite im Verlauf des Jahres 2016 auf einen historischen Höchstwert angestiegen. Bei dieser Betrachtung ist allerdings die Geldpolitik der Notenbanken zu berücksichtigen. Durch Anleihekäufe und Niedrigzinspolitik werden Renditen auf das aktuell niedrige Niveau gedrückt.

Nach dem britischen EU-Referendum und der US-Wahl, was beides für langfristige wirtschaftspolitische Unsicherheit sorgen dürfte, könnte für einige internationale Investoren Kontinentaleuropa, insbesondere Frankreich und Deutschland, als Investmentziel noch stärker in den Fokus rücken.

Die Nachfrage nach Immobilien, vor allem Core-Immobilien mit geringem Risiko, wird daher mittelfristig hoch bleiben. Gleichzeitig ist die Bereitschaft von Immobilienbesitzern, Immobilien zu verkaufen, gering, weil alternative Investments in der Regel zu geringeren Anfangsrenditen und damit geringerer

Deutschland: Rendite Spread Büro-Spitzenrenditen und 10-jährige Staatsanleihe



* Durchschnitt von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart
Quelle: Eurostat, PMA

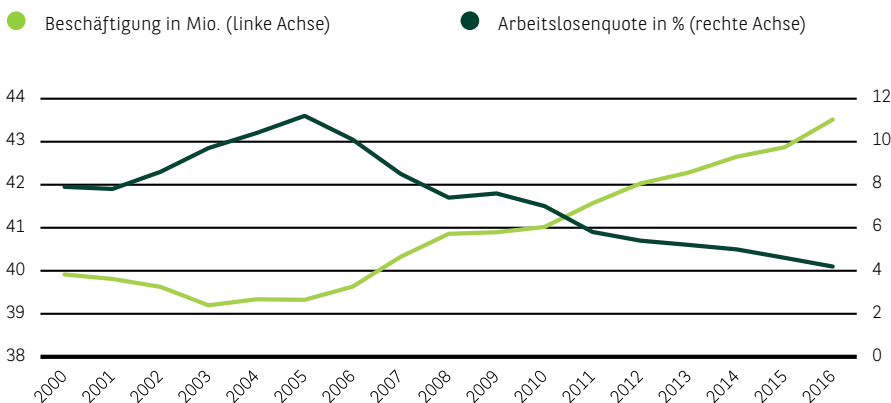
laufender Ausschüttung angekauft werden müssten. Als Konsequenz dieses Angebots- und Nachfrage-Ungleichgewichts dürfte es weiterhin Aufwärtssdruck auf Immobilienwerte geben. In den vergangenen sechs bis neun Monaten haben wir bereits eine beschleunigte Renditekompression beobachtet. So sind die Spitzenrenditen der deutschen Top-7 Bürostandorte beispielsweise um 50 Basispunkte im Jahresverlauf gefallen und liegen in München oder Berlin unterhalb von 3,5 Prozent. Ähnliches gilt für weitere Bürozentren Europas wie Paris, wo die Anfangsrendite am Jahresende bei 3,2 Prozent erwartet wird, und Mailand

oder Barcelona, wo die prognostizierte Spitzenrendite Ende 2016 mit 4 Prozent bzw. 4,25 Prozent rund 75 Basispunkte unter dem Vorjahreswert notieren wird. Eine gegenläufige Entwicklung lässt sich in Großbritannien beobachten, wo die City of London im dritten Quartal erstmalig seit Ende 2008 wieder steigende Renditen verzeichnete.

EUROPAS BÜROMÄRKTE UNTERLIEGEN HETEROGENEN DYNAMIKEN

In der Tendenz sinken die Büro-Leerstandsrate in den meisten europäischen Zentren, was sowohl mit anziehender Nachfrage als auch mit geringer Bautätigkeit zusammenhängt. Besonders stark sind die Leerstände seit Ende 2015 in Paris La Défense (- 200 BPS), Dublin (- 180 BPS), wie auch in Prag (- 230 BPS) und Budapest (- 180 BPS) gefallen, letztere allerdings von relativ hohen Niveaus. Auch hier war eine gegenläufige Dynamik in Großbritannien zu beobachten. So sind die Leerstände in Central London von 5,6 Prozent im vierten Quartal 2015 auf 7,9 Prozent gestiegen. Dies hängt zum einen mit einer geringen Flächennachfrage,

Deutschland – Beschäftigung



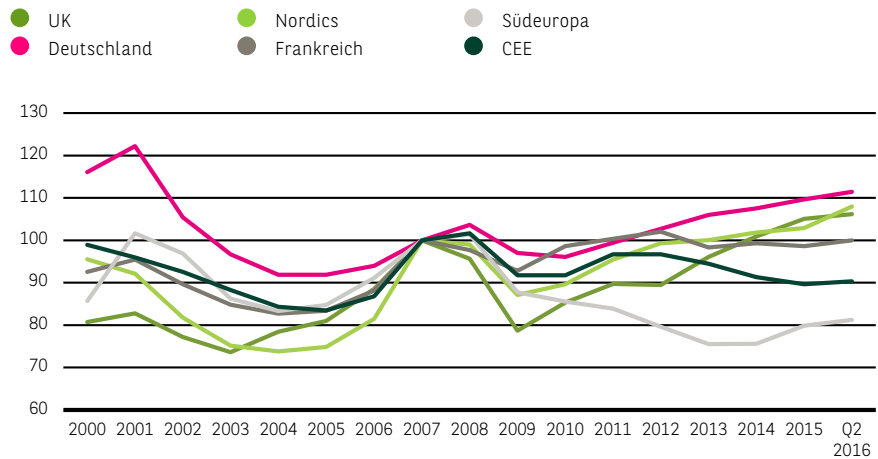
Quelle: Destatis, Eurostat

welche dem unsicheren geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld geschuldet ist, und zum anderen mit anziehenden Baufertigstellungen zusammen.

In Deutschland setzte sich der Trend fallender Leerstandsrate weiter fort. Die wirtschaftlich getriebene starke Nachfrage nach Büroflächen trifft auf zunehmende Flächenknappheit. So liegen die Leerstandsrate der Top-7 Büromärkte auf dem niedrigsten Stand seit 2002, wobei vor allem Stuttgart (3,5 Prozent), München (3,6 Prozent) und Berlin (4,3 Prozent) mit niedrigen Leerstandsrate dastehen.

In Konsequenz steigen sowohl die Spitzenmieten als auch die Durchschnitts-

Europa – Spitzenmietpreis-Index Büro (Index: 2007=100)



Quelle: PMA

mieten in den deutschen Immobilienhochburgen. Tatsächlich ist Deutschland die Region Europas, in der die Büro-

spitzenmieten in Relation zum letzten zyklischen Peak von 2007 am höchsten sind.

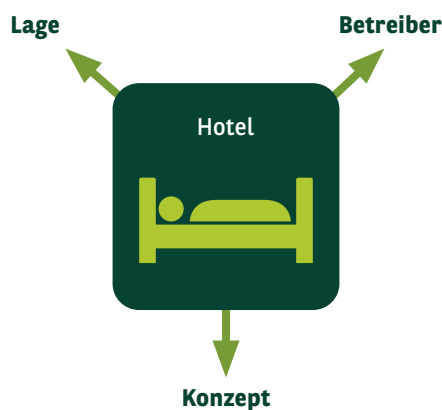
HOTELMARKT IM FOKUS

In den zurückliegenden Jahren ist der Hotelsektor zu einer reiferen und transparenteren Assetklasse gewachsen, die nun auch Investitionsziel für institutionelle Investoren ist. 2015 lag das Transaktionsvolumen für Hotels in Europa bei 22,8 Mrd. EUR, dreimal so hoch wie 2007, dem Höhepunkt des letzten Immobilienzyklus. Im ersten Halbjahr 2016 betrug das europäische Investitionsvolumen für Hotels 6,9 Mrd. EUR und damit 40 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Allerdings fußt dieser Rückgang vornehmlich auf einem deutlichen Einbruch im Vereinigten Königreich von 76 Prozent, ohne welches der Rückgang nur 3 Prozent betragen hätte. Deutschland zeigt sich für mehr als ein Drittel aller europäischen Hoteltransaktionen verantwortlich.

Der Hotelmarkt profitiert vom anhaltenden Trend der Globalisierung sowie einer wachsenden Mittelschicht und steigendem Wohlstand in den Emerging Markets. Ein weiterer wichtiger Faktor, der für ein nachhaltiges Wachstum spricht, ist eine Änderung des Konsumverhaltens entwickelter

Märkte. Hier rückt zunehmend erlebnisorientierter Konsum in den Vordergrund während materieller Besitz im Zuge der Sharing Economy an Bedeutung verliert. Dies stärkt unter anderem auch den nationalen und internationalen Städtetourismus und dürfte für weiteres Wachstum des europäischen Hotelmarktes sorgen.

Um attraktive Investmentmöglichkeiten zu identifizieren und potenzielle Risiken zu minimieren, orientieren wir uns an einem Ansatz, welcher die Schlüsselemente eines erfolgreichen Hotelprojekts zusammenführt: diese integrativen Faktoren



lauten Lage, Konzept und Betreiber. Sobald die Kombination aus diesen Schlüsselementen inhaltlich zusammenpasst und wirtschaftlich Sinn ergibt, sehen wir eine gute Chance, dass das Hotel langfristig erfolgreich performen wird.

Derzeit erachten wir vor allem städtische Hotels mit etablierten Betreibern als interessante Investments, da diese vom weiter erstarkenden Städtetourismus profitieren und zudem sowohl Freizeit- als auch Geschäftsreisende anziehen. Auch moderne Hotelkonzepte mit jüngeren Betreibern, wie beispielsweise Ruby Hotels, die gezielt auf bestimmte Lebensstile ausgerichtet sind, stellen eine interessante Anlage dar.

Für die Einschätzung von Hotelinvestments bedarf es einer tiefgehenden Produktexpertise sowie eines umfassenden Researchs. Daher empfehlen wir für Hotelinvestments in Europa einen äußerst selektiven Ansatz mit einem ganzheitlichem Betrachtungswinkel bei der Analyse potenzieller Objekte.

TRANSAKTIONS-HIGHLIGHTS

➤ AUSGEWÄHLTE INVESTMENTS



Für den Real Value Fund wurde ein **Büro- und Geschäftsgebäude** in zentraler Lage im aufstrebenden Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg erworben.

Die Immobilie in der Schönhauser Allee passt perfekt in die Anlagestrategie des Value Add Fonds, da eine weiter steigende Nachfrage nach zentrumsnahen Büroflächen in Berlin prognostiziert wird und das moderne Objekt deshalb erhebliches Wertsteigerungspotenzial bei entsprechenden Investitionen erwarten lässt.



Für den Publikumsfonds INTER ImmoProfil wurde das **GHOTEL** in Essen im Rahmen einer Hotelentwicklung angekauft.

Das sehr ansprechende 3-Sterne-Hotel befindet sich in direkter Innenstadtlage

und dient daher als hervorragender Business-Hotel Standort mit unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof. Mit GHOTEL konnte eine renommierte und stark wachsende Hotelkette unter Vertrag genommen werden. Das Hotel verfügt neben 174 modernen Zimmern auch über ein Restaurant, Parkflächen, eine Lobby Bar sowie zahlreiche Tagungsflächen und wurde im Dezember 2016 eröffnet.



Für einen Pan-Europäischen Fonds nach Luxemburger Recht wurde das **Vital Office@Hirschgarten** in München erworben.

Das sechsstöckige Bürogebäude mit rund 7.500 m² inklusive Dachterrasse befindet sich direkt in der Parkanlage Hirschgarten und bietet eine sehr gute Anbindung an den Nahverkehr sowie vielfältige Nahversorgungsmöglichkeiten. Das vollvermietete Objekt und dessen Umgebung bieten den Mietern beste Voraussetzungen, um den Arbeitsalltag mit Bewegung zu kombinieren.

“ In 2016 werden wir für unsere institutionellen Kunden ein Transaktionsvolumen von über 1 Milliarde Euro realisieren. ”

Reinhard Mattern
CEO, BNP Paribas REIM Germany



Ankauf eines **Hotelprojekts** in der Leipziger Innenstadt für einen Individualfonds eines berufsständischen Versorgungswerks.

Das Objekt in Citylage im sogenannten Museumswinkel, wurde im 2. Halbjahr fertig gestellt. Betreiber des Hotels ist die Accor-Gruppe, die im Objekt mit IBIS und IBIS Budget zwei Hotelkonzepte umsetzt.

INVESTMENTPRODUKTE

➤ FONDS-UPDATE: REAL VALUE FUND

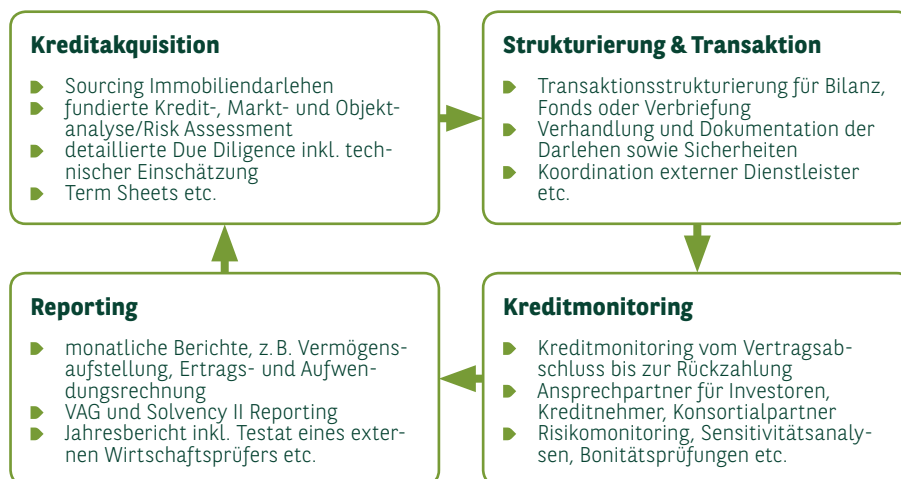
Der im Sommer 2015 aufgelegte deutsche offene Immobilien-Spezialfonds sammelte im Rahmen des zweiten Closings bisher weitere 40 Mio. EUR Eigenkapital bei Institutionellen ein. Drei Versicherungen sowie zwei Pensionskassen gehören nunmehr zu den professionellen Investoren, die den auf Value Add Immobilien der Asset Klassen Office und Retail spezialisierten Fonds gezeichnet haben. Der Fonds investiert in deutsche Objekte, die aus Rendite-Risiko-Sicht im Vergleich zu Core/Core+ Immobilien noch attraktiv bepreist sind. Eine Beteiligung ist ab 20 Mio. EUR Mindestzeichnungssumme weiterhin möglich.



➤ DIENSTLEISTUNG: REAL ESTATE DEBT

Im Bereich Real Estate Debt weiten wir unser Leistungsspektrum für das Investment in Immobilienkredite erheblich aus und bieten flexible Asset Management Leistungen im Rahmen eines Darlehensmandates an. Zusammen mit dem Kunden wird eine auf die individuellen Bedürfnisse maßgeschneiderte Darlehensstrategie entwickelt, die von der Kreditakquisition, über Strukturierung und Transaktion bis zum Kreditmonitoring und Reporting reichen kann. Dabei sind Strukturierungsmöglichkeiten in regulierte oder unregulierte Ve-

hikel in Luxemburg bzw. Deutschland oder eine direkte Verbuchung in die Bilanz des Anlegers denkbar. Unser erfahrenes Bankenteam mit hoher Finanzierungs- sowie Strukturierungskompetenz bildet hierfür die ideale Basis und steht für Expertengespräche gerne zur Verfügung. Mit unserem Baukastensystem können wir Sie in sämtlichen Phasen eines Darlehensinvestments umfassend beraten und begleiten. Alternativ können Sie zur Unterstützung Ihrer internen Entscheidungsprozesse auch einzelne Bausteine auswählen.



➤ WEITERE FONDS IM FOKUS

Büro

► Next Estate Income Fund III

- Investitionen in Core/Core+ Büro-Immobilien in Westeuropa (Eurozone)
- Regulierter Fonds nach Luxemburger Recht
- Zielvolumen: 1,5 Mrd. EUR
Mindestbeteiligung: 10 Mio. EUR

Hotel

► Euro City Hotel Fund

- Fokus auf Stadthotels mit etablierten Betreibern in ausgewählten europäischen Märkten mit Fokus Deutschland
- Deutscher offener Immobilien-Spezialfonds nach KAGB
- Zielvolumen: 350 Mio. EUR
Mindestbeteiligung: 20 Mio. EUR

Logistik

► Eurozone Logistics Fund

- Fokus auf die Logistik-Drehscheiben in den bedeutendsten europäischen Wirtschaftsräumen, wie Deutschland, Frankreich und BeNeLux
- Regulierter geschlossener Fonds nach Luxemburger Recht
- Zielvolumen: 300 Mio. EUR
Mindestbeteiligung: 5 Mio. EUR

► Ihre Ansprechpartner

► Bianca Kraus

Head of Customer & Fund Relations
Telefon 089/121 73 318

► Markus Bergner

Key Account Manager
Telefon 089/121 73 125

NEWS

➤ BNP PARIBAS REIM @ EXPO REAL 2016

Auch in diesem Jahr war BNP Paribas REIM Germany wieder auf der Expo Real vertreten. Auf durchweg positive Resonanz bei Besuchern und Geschäftspart-



nern stieß der neue und größere sowie sehr offen gestaltete Stand.

Wie auch in den Vorjahren herrschte über alle drei Messtage hinweg eine sehr hohe Besucherdichte am Stand sowie großes Interesse an unserem neuen und bestehenden Produktangebot aus den Bereichen Immobilien- und Darlehensfonds sowie weiteren maßgeschneiderten Dienstleistungen.

Die Messe konnte ihrem Ruf als einzigartige Plattform für hochkarätige und aufschlussreiche Gespräche somit abermals mehr als gerecht werden.

➤ SOZIALES ENGAGEMENT: BNP PARIBAS STIFTUNG DEUTSCHLAND

Corporate Social Responsibility (CSR) gewinnt auch bei BNP Paribas immer mehr an Bedeutung. Mit der Gründung einer eigenen Stiftung wurde das soziale Engagement der Gruppe in Deutschland gestärkt und der hohe Stellenwert des

Bereichs CSR innerhalb der Gruppe unterstrichen. Zusätzlich beteiligen sich Mitarbeiter an sozialen Projekten und haben so auch in diesem Jahr beispielsweise wieder am Bundesweiten Vorlese- tag teilgenommen.

➤ BNP PARIBAS REAL ESTATE INVESTMENT MANAGEMENT

BNP Paribas Real Estate Investment Management (BNP Paribas REIM) bietet europaweit ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot für institutionelle und private Investoren und gehört mit 22 Mrd. EUR Assets under Management zu Europas führenden Real Estate Asset Managern mit lokalen Einheiten in acht Ländern Europas. BNP Paribas REIM Germany ist Teil dieses leistungsstarken Verbunds und verfügt über eine AIFM Lizenz nach KAGB. Der Schwerpunkt liegt dabei auf indirekten Anlagen für institutionelle

Kunden und Dienstleistungen für gema- nagte und administrative Produkte.

Mit 5 Mrd. Euro Assets under Manage- ment zählt die Gesellschaft deutsch- landweit zu den Marktführern in diesem Bereich. Insgesamt ist die Gesellschaft derzeit mit 14 Spezialfonds (zwölf Immo- bilienfonds, zwei Immobilien-Darlehens- fonds), zwei Luxemburger Anlagevehi- keln, fünf Separate Accounts sowie einem Publikumsfonds in 14 Ländern in Europa und Asien investiert.

Hinweis

▶ Institutional Real Estate Symposium 2017

Freuen Sie sich auch 2017 wieder auf aufschlussreiche und interessante Fachvorträge im Rahmen unseres Symposiums!

Die inzwischen 8. Ausführung unserer etablierten und gut besuchten Fach- tagung ist für Ende April kommenden Jahres geplant. Über den genauen Termin sowie die Inhalte werden wir Sie Anfang kommenden Jahres detail- liert informieren.



Volles Haus in München.

Impressum

BNP Paribas REIM Germany

Albrechtstraße 14
80636 München
Tel: +49 (0) 89 12173 0
Fax: +49 (0) 89 12173 119

Weitere Informationen:
contact.reimgermany@bnpparibas.com



**BNP PARIBAS
REAL ESTATE**

© Copyright 2016
BNP Paribas Real Estate Investment
Management Germany GmbH